



kleineren Kindern üblich war. In Bayern und Sachsen war es bei offenkundiger Begabung eines Kindes möglich, es bereits nach drei Grundschuljahren auf die höhere Schule übergeben zu lassen.

Für die vierjährige Grundschule wurde bisher vielfach auch mit einem Hinweis eingetreten, der vom sozialen Standpunkt seinen Ausgang nahm. Man war der Ansicht, daß eine gemeinsam verbrachte Grundschulzeit das soziale Gefühl desto mehr härten würde, je länger sie dauert.

den höheren Schulen die Zahl der geringer Begabten zusammenzuschmelzen, so daß, besonders in den oberen Klassen, dann eine wirkliche Auslese von Schülern verbleibe.

Bei der Betrachtung der Schulreformfrage darf man nicht unberücksichtigt lassen, daß ihre Lösung nur einen Teilausschnitt der Gesamtreform unseres Bildungswesens darstellt.

# Die Einzelheiten der Schulzeitregelung

## Wortlaut des Erlasses des Reichs Erziehungsministers

Berlin, 4. Dezember.

Der Erlass des Reichs Erziehungsministers Ruß zur Einführung der zwölfjährigen Schulzeit hat folgenden Wortlaut:

Die Durchführung des vierjährigen Schuljahres sowie der nachwuchsbedarft akademischer Berufe erfordern es, die von mir angeforderte zwölfjährige Schulzeit schon von Ostern 1937 ab einzuführen.

Die Schüler der Unterprima der höheren Schulen für Jungen legen am Schluß dieses Schuljahres die Reifeprüfung ab, und zwar in der Woche vom 15. bis 20. März 1937.

Arten von höheren Schulen belassen. Im Zuge der Reichsvereinheitlichung wird diese Mannigfaltigkeit auf eine notwendige Mindestzahl von Typen zurückgeführt werden.

Mit der Verordnung des Reichs Erziehungsministers ist, wie bereits betont wurde, keine Gesamtscheidung vorgenommen worden. Sie regelt das Nachfolgende als eine Ausnahmeverfahren.

zeugnis gilt die Reifeprüfungsdordnung in sinngemäher Anwendung.

In den höheren Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Biologie, Chemie, Physik und Mathematik ist von den Unterprimären an bis zur Reifeprüfung der Oberprima in den wesentlichen Grundfächern bis zum Schluß des Schuljahres zu erarbeiten.

- 1. Die Stundenzahl der übrigen Fächer ist auf ein Mindestmaß zu beschränken. Dabei kann mit Ausnahme der Fremdsprachen und der Leibesübungen nötigenfalls auf einzelne Fächer ganz verzichtet werden.

- 2. Die bisherigen Arbeitsgemeinschaften fallen fort.
- 3. Die Zahl der Unterrichtsstunden für die Schüler kann um höchstens fünf Wochenstunden vermehrt werden.

Da die Verhältnisse an jeder Schule verschieden sind, überlasse ich die Einzelregelung den Schulleitern. Ein Lehrerwechsel in den Klassen Sexta bis Obersekunda ist möglichst zu vermeiden.

Uebergangsmassnahmen für die nachrückenden Klassen werde ich unter besonderer Berücksichtigung des Lehrernachwuchses demnächst treffen.

Die Schüler der Oberprima legen in der Woche vom 1. bis 6. Februar 1937 die Reifeprüfung ab.

Diese Regelung ist lediglich eine Uebergangsmassnahme, die für die endgültige Gestaltung der Reifeprüfung nicht maßgebend ist.

Bei Jungen, die Mädchen nicht besuchen, ist in gleicher Weise zu verfahren. Da an den Jungenschulen Oberprimen Ostern 1937 nicht eingerichtet werden können, sind die Schüler in der Unterprima solcher Schulen sofort in die Gemeinschaft der fünfjährigen Primären zu überführen.

### Empfänge beim Führer

Berlin, 4. Dezember.

Der Führer und Reichskanzler empfing heute den deutschen Generalkonsul in Barcelona, Röcher, zur Berichtserstattung.

Ferner empfing der Führer und Reichskanzler heute den zum Generalkonsul in Kalkutta ernannten bisherigen deutschen Seefeldwebel in Duxemburg, Graf Podewitz, zur Abmeldung.

### Lawinenunglück im Wallis

Genève, 4. Dezember.

Andauernder Regen nach hartem Schneefall löste im östlichen Gebiet zahlreiche Lawinen aus.

# Die ganze SS sammelt Bucheckern

## Heute und morgen - Auf Anordnung von Ministerpräsident Göring

Berlin, 4. Dezember.

Der Reichsforstmeister Generaloberst Göring hat als Beauftragter für den vierjährigen Plan angeordnet, daß die gesamte SS in den nächsten Tagen Bucheckern sammeln soll.

Da die Bucheckern ein außerordentlich hochwertiges und sehr wohlschmeckendes Delikatessen sind, wird man das Ergebnis dieser großzügigen Sammelaktion in allen Volksteilen sehr begrüßen und die Erleichterung unserer Speiseversorgung sehr willkommen heißen.

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat ferner veranlaßt, daß der Sammellohn, den die Teilnehmer an der Sammlung von Bucheckern erhalten, von 10 auf 25 Reichsmark je 100 Kilogramm Bucheckern erhöht wird.

dafür einen Sammellohn von nur 18 Reichsmark je 100 Kilogramm Bucheckern erhalten haben, bei den ihnen belieferten Delikatessen den Unterschied Betrag gegenüber dem neuen Kaufpreis nachfordern.

Dr. Goebbels begrüßt Angehörige der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Spandau. Am Freitag besichtigten 70 Angehörige eines Lehrganges der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Spandau das Reichsministerium für Volkserziehung und Propaganda.

Reichsführer SS sammelt in Wiesbaden. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, ist am Tage der Nationalen Solidarität nicht in Berlin. Er befindet sich zur Zeit auf einer Reise und wird am Sonnabend in Wiesbaden sammeln.



# Delbos über die französische Außenpolitik

(Fortsetzung von Seite 1)

## Deutschland - Frankreich

Auf die französisch-deutschen Beziehungen eingegangen, erklärte der Außenminister, daß nichts für die Verwirklichung Europas notwendiger sei als eine deutsch-französische Annäherung.

## Krieg in Spanien

anbelangte, habe die Politik der französischen Regierung die Zustimmung der arabischen Mehrheit des Landes. Sie habe noch nie ihre Sympathie für die spanische Republik verheimlicht.

Die Ausführungen Delbos' wurden auf allen Bänken, ausgenommen die der äußersten Linken, mit Lebhaftem

Beifall aufgenommen. Die Sitzung wurde dann auf Sonnabend vormittag vertagt. Im Laufe der Sonnabendgespräche wird auch der Ministerpräsident eine Erklärung abgeben.

Die Bilanz, die Frankreichs Außenminister vor der Kammer erstattete, enthält nichts, was als wirklicher Beitrag zur Förderung der europäischen Verständigung gewertet werden könnte.

# Sudetendeutsche als Freiwillige für den Polizeiknäppel

## Anlagerede im Prager Parlament - Mittelalterliche Folterungen

Prag, 4. Dezember.

Im Verlauf der Ansprache über den Staatsbankrott im Prager Abgeordnetenhaus beschäftigte sich der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei, Fritz Klinger, mit dem Vorgehen der Staatspolizei und Gendarmerie in den von der deutschen Volksgemeinschaft bewohnten Gebieten der tschechoslowakischen Republik.

Der Redner schilderte dann einige besonders krasse Fälle und erinnerte an eine Versammlung in Karlsbad, bei der der Regierungsvorsteher durch wahlloses und brutales Einschlagen auf die Versammlungsteilnehmer eine Panik verursacht habe.

Weitere unangenehme Notizen berichtete der Abgeordnete aus Uger. Dort sei ein Anhänger der Sudetendeutschen Partei von Gendarmen im Verlauf eines Verhörs mit Christen traktiert worden.

Das Verhalten dieser untergeordneten Organe, führte der Redner aus, verstoße nicht nur gegen die gesetzlichen Be-

stimmungen, sondern auch gegen jeden Grundsat der Menschlichkeit. Ein derartiger Mißbrauch der Amtsgewalt könne durch zehn schöne Ministerreden nicht gutgemacht werden.

Die tschechoslowakische Regierung habe die tschechoslowakischen Volksteile als ein Volk betrachtet, das sich durch die Jahrhunderte hindurch als ein Volk behauptet hat.

Die tschechoslowakische Regierung habe die tschechoslowakischen Volksteile als ein Volk betrachtet, das sich durch die Jahrhunderte hindurch als ein Volk behauptet hat.

Sonnab... Auf ein... der RSDM... Kommission... Röcher, e... Der gefä... Redner aus... gewollte... Borch... niemals ar... brauchen ver... wendig: 1. der es... 2. der B... Arbeit... 3. die en... deutun... Das wir... Bolles zu... drei Grund... Zeiters... legen. Wir hat... alters (sch... und nachteil... Endlich... Ausbeut... Tzestation... Ausbeutung... schon gefolte... wie an Ent... Um alle... haben wir... mähig wie... beizulösen, d... Referenzen... vermiedliche... werden. D... nach reiflose... Schulbild... erkennen, da... schafflich... stimmt. die nicht u... arbeitenden... seit Jahren... häftig u... und Preis... ungenommi... nchmers wi... fähigkeit un... Reichslei... Auf der... irach am F... wahrung der... sozialistis... Er fligierte... hischen Kam... anshaltung... braucht, so... eine neue... Wochen hab... dien t er... Auf den G... Ziege getrag... Die SM... nach ihrer i... laupf. Das... Lage ver... aut, daß der... Sinfo... Die Pos... Sinfonicon... brochen. Ru... Dresdner A... geirigen An... Erfassung... läre von U... Orchester... Dann kam d... und Schu... Was für... mitunter ge... nant und... dings auch... Horna u... Duvert u... Polke man... Richard Str... Managirkun... melodischen... auch ungel... über etwa e... mit langsam... Wiedering... Hangwolle... triolentesten... Ganz an... Tonleiter... Spiel und... len längsten... beim Barock... Gott, möch... ung, Linie... an Wirkung... mittelalterlic... betracht, is... Säulen ein... anstimmende... hüllischen T... Karl F... Neuhelien m... zurückhalten... kets zu sein... man verli... Die Wea... er Verantf... C. Dur...

# Die Beseitigung der Armut

## Bedeutungsvolle Rede Bernhard Köhlers über richtige Wirtschaftsführung

Berlin, 4. Dezember.

Auf einer vom Bauwirtschaftsberater des Bundes Berlin der NSDAP veranstalteten Rundgebung hielt der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, Bernhard Köhler, einen Vortrag über „Die Beseitigung der Armut“. Der gefährlichste Aberglaube ist, so führte der Redner aus, der Glaube an eine naturgelebte oder gottgewollte Armut. Ein menschenreiches Volk bringt alle Vorbedingungen des Reichtums mit sich und wird niemals arm sein, wenn es diesen natürlichen Reichtum zu benutzen versteht. Allerdings sind drei Voraussetzungen notwendig:

1. der entschlossene Wille zum Einsatz aller angebotenen Fähigkeiten,
2. der Wille zur richtigen Bewirtschaftung der eigenen Arbeitskraft und des Ertrages,
3. die entschiedene und völlige Abwehr jeder Art von Ausbeutung.

Dass wir vor der Aufgabe stehen, die Armut des deutschen Volkes zu beseitigen, verdankt wir der Richtsagung dieser drei Grundgesetze. Wir haben seit Beginn des kapitalistischen Zeitalters versäumt, unsere Arbeitskraft richtig einzusetzen.

Wir haben ferner seit Anfang des kapitalistischen Zeitalters schlecht gewirtschaftet. Es gibt keine schlechtere und nachteiligere Wirtschaft als die kapitalistische.

Endlich aber sind wir Opfer einer ungeheuerlichen Ausbeutung gewesen. Die Tribute, die Inflation, die Deflation waren einige hervorzuhebende Maßnahmen dieser Ausbeutung. Die Ausbeutungszeit hat und ebensowenig Menschen gekostet wie der Krieg, dazu noch ungeborene Verdäumnisse an Entwicklung und Ausbildung unserer Jugend.

Um alles das durchzuführen zu können, was wir tun müssen, haben wir jede verfügbare Arbeitskraft so zweckmäßig wie möglich einzusetzen. Die 300 000 einjährig dienenden Wehrsoldaten, die 80 000 Stellungsgelassenen Angehörigen und die Reservisten von Arbeitskraft, die in der da und dort noch unvermeidlichen Kurzarbeit liegen, müssen voll ausgeschöpft werden. Diejenigen, die geglaubt haben, dass die Forderung nach restloser Beseitigung der Arbeitslosigkeit das utopische Wunschbild eines romantischen Sozialismus sei, werden nun erkennen, dass die sittliche Forderung mit der wirtschaftlichen Notwendigkeit völlig übereinstimmt. Die Sicherheit unserer Nahrung, die nicht nur für den Späcker, sondern auch für jeden arbeitenden Menschen äußerst wichtig ist, beruht — wie wir seit Jahren immer wieder darlegen — auf dem festen Verhältnis von Arbeit und Brot, d. h. also von Lohn und Preis. Der Preisminister ist der eigentliche Währungsminister. Nicht die persönliche Initiative des Unternehmers wird beschränkt, sondern nur Bequemlichkeit, Kurzschichtigkeit und Unanständigkeit.

Der Kapitalbedarf für den Vierjahresplan wird längst nicht so groß sein, wie manche Leute glauben. Die politische Wirtschaftsführung Deutschlands versteht besser volkswirtschaftlich zu rechnen als die kapitalistische oder gar die internationale. Jedoch bedeutet das gleichzeitig das Bekenntnis zu höherer Wirtschaftlichkeit und wirtschaftlichem Verhalten, nicht nur in Bezug auf die von der Partei immer wieder geforderte Leistungssteigerung, vor allem in der gewerblichen Wirtschaft selbst, und nicht nur in Bezug auf die sorgfältige Verwaltung der erzeugten Güter, Kampf dem Verderb, Erhaltung von Abfällen usw., sondern vor allem auch in einem bewussten und disziplinierten Sparen. Sparen heißt nicht entbehren, sondern nur richtig wirtschaften.

Der entscheidende Erfolg der zweiten Arbeitsfront, für die der Vierjahresplan den Angriffsbefehl darstellt, wird eine Verorganismöglichkeit des deutschen Volks darstellen, die ohne Wucher- und Ausbeutungslaster jeder ehrsüchtigen Arbeit zugute kommt.

# Sowjetische Waffen für alle Welt

## Beinahe ein Viertel des gesamten Waffenhandels in der Hand der Tschechoslowakei

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Genf, 4. Dezember.

Nach Mitteilungen des Abrüstungsbüros im Völkerbundsekretariat ist im Handel mit Waffen und Munition in den letzten Jahren ein großer Aufschwung zu verzeichnen. 1932 betragen die Umsätze des Waffenhandels in der Welt 37,7 Millionen Golddollar. Sie stiegen im Jahre 1933 auf 40,6 und 1934 auf 43,6 Millionen Golddollar. Interessant ist die Verteilung, das Tschechoslowakei der größte Waffenlieferant ist. Ihr Anteil an internationalen Waffenhandels betrug 21,1%, dann folgen England mit 20,6, Frankreich mit 14 und USA mit 8%. Nach den bisherigen Ermittlungen werden sich die Zahlen für 1938 noch höher stellen und damit ein neues Anwachsen der Rüstungen in der ganzen Welt zeigen.

# Sowjetdämmerung bei den tschechischen Agrariern

Eigene Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

Prag, 4. Dezember.

Das tschechische Blatt „Venkov“ beschäftigt sich mit der Lage der Bauern in der Sowjetunion und schreibt, dass nach Ansicht der tschechischen Regierung Europa war, heute selbst Getreide kaufen müsse. Der Viehbestand der Sowjetunion sei so gut wie vernichtet, und die Sowjets sähen sich gezwungen, jährlich etwa 200 000 Stück Vieh aus dem Ausland einzuführen. Kollektive Bauernwirtschaft habe aus dem reichem Ausland ein Hungerland gemacht. Seine ehemals große Landwirtschaft könne jetzt nur noch als riesiger Friedhof betrachtet werden.

# NSDAP-Motorport auf den Ordensburgen

Berlin, 4. Dezember.

Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleiter Dr. Seydewitz, hat auf Grund einer Vereinbarung mit Korpsführer Gähwlein dem NSDAP die motoristische und motorische Ausbildung auf den Ordensburgen der NSDAP übertragen.

Das NSDAP übernimmt unter Berücksichtigung seiner besonderen praktischen Erfahrungen, die es auf dem Gebiet des Motorsportwesens besitzt, die Beschaffung des erforderlichen Fahrzeugparkes sowie die Einrichtung der technischen Lehrkräfte und Lehrwerkstätten und aller für die Instandhaltung des Fahrzeugparkes notwendigen Werkstätten und Ersatzteilager. Das erforderliche Lehrpersonal wird gleichfalls vom NSDAP gestellt. Die technische Führerschule des Korps in München übernimmt die Ausbildung des technischen Stammpersonals, wie Schirmermeister, Vorklassiker, Schlosser, Elektriker, Schreiner, Lackierer, Lagerverwalter usw. Reichsleiter Dr. Seydewitz hat dem Korpsführer die Dienstaufsicht über diesen Sonderzweig des Lehrplanes der Ordensburgen der NSDAP übertragen.

# Sowjetische Waffen für alle Welt

## Beinahe ein Viertel des gesamten Waffenhandels in der Hand der Tschechoslowakei

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Genf, 4. Dezember.

Nach Mitteilungen des Abrüstungsbüros im Völkerbundsekretariat ist im Handel mit Waffen und Munition in den letzten Jahren ein großer Aufschwung zu verzeichnen. 1932 betragen die Umsätze des Waffenhandels in der Welt 37,7 Millionen Golddollar. Sie stiegen im Jahre 1933 auf 40,6 und 1934 auf 43,6 Millionen Golddollar. Interessant ist die Verteilung, das Tschechoslowakei der größte Waffenlieferant ist. Ihr Anteil an internationalen Waffenhandels betrug 21,1%, dann folgen England mit 20,6, Frankreich mit 14 und USA mit 8%. Nach den bisherigen Ermittlungen werden sich die Zahlen für 1938 noch höher stellen und damit ein neues Anwachsen der Rüstungen in der ganzen Welt zeigen.

Der „Venkov“ steht der tschechischen Agrarpartei nahe, der auch Ministerpräsident Hodza angehört. Darum verdienen seine Ausführungen besondere Beachtung, vor allem auch im Hinblick auf die stunde Weltwirtschaft, die gegenüber der Sowjetunion in den tschechischen Regierungskreisen noch viel mehr herrscht, und auf die Auseinandersetzungen, die sich im Schoße der Agrarpartei selbst an diese Politik geknüpft haben.

# Deutsche Antwort auf chinesische Rückfragen

Peking, 4. Dezember.

Der deutsche Botschafter in Peking übermittelte dem chinesischen Außenminister eine Antwort der deutschen Regierung auf eine Anzahl Fragen, die die chinesische Regierung nach Veröffentlichung des deutsch-japanischen Abkommens zwecks Klärung gewisser Punkte gestellt hatte. Der Botschafter versichert, das deutsch-japanische Abkommen beruhe in keiner Weise auf irgendeiner Art von Zwang und werde keinerlei ungünstige Rückwirkung auf die derzeitigen deutsch-chinesischen Beziehungen haben. Die deutsche Regierung werde sich auch weiterhin für die Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern angelegen sein lassen.

Leistungsabzeichen der DNJ für Rheinmetallwerke. In Anwesenheit von Vertretern der Partei, der Wehrmacht, der Wirtschaft, der Behörden und der gesamten Belegschaft wurde den Rheinmetallwerken AG Düsseldorf als erstes in Westdeutschland von Dr. Ley das Leistungsabzeichen der DNJ für anerkannte Berufsleistung verliehen.

Tagung der Leiter der nationalpolitischen Erziehungsanstalten. Am 2. Dezember versammelten sich sämtliche Leiter der nationalpolitischen Erziehungsanstalten, auch der außerparlamentarischen, zu einer Arbeitstagung in der Evandauer Anstalt.

Stillschließung für die österreichische Industrie. Das österreichische Gesetz zur Unterstützung gewisser durch Abwertungsmassnahmen des Auslandes betroffener Industriezweige wurde am Freitag von einem Ministerrat beschlossen. Es wird dafür ein Fonds von 10 Millionen Schilling geschaffen.

Caavebra Lamas Präsident der amerikanischen Friedenskonferenz. Der argentinische Außenminister Caavebra Lamas wurde zum ständigen Präsidenten der panamerikanischen Friedenskonferenz gewählt.

# Weltgeschichtliche Leistung der SA

## Reichsleiter Rosenberg: „Auf den Schultern der SA wurde die Revolution zum Siege getragen!“

München, 4. Dezember.

Auf der Arbeitstagung des fränkischen SA-Führerkorps sprach am Freitag der Beauftragte des Führers zur Ueberwachung der Schulung und Erziehung der gesamten nationalsozialistischen Bewegung, Reichsleiter Alfred Rosenberg. Er skizzierte einkleitend die Entwicklung des nationalsozialistischen Kampfes, der bewiesen habe, dass einer neuen Weltanschauung nicht eine Theorie oder Debatte vorauszusetzen brauchten, sondern dass Charakterwille und -haltung eine neue Weltanschauung wachsen ließen. Bei diesem Wachstum habe sich die SA ein weltgeschichtliches Verdienst erworben. Man könne es heute mit Stolz sagen: Auf den Schultern der SA wurde die Revolution zum Siege getragen!

Die SA aber sei, wie kaum eine andere Organisation, nach ihrer inneren Struktur an das Leben des Alltags angepasst. Damit sei die SA zugleich zur Kerntruppe für die Tagesverteidigung der Idee bestimmt, und es sei gut, dass der Mann im Braunschwarz ebenso bei großen politischen Aktionen wie bei schweren Unglücksfällen als der unbekannte Held bereit dastehen könne.

Im Ausland sei vielfach aus der Haltung und schließlich der Verfassung der SA die weltgeschichtliche Tatsache der NSDAP, wie sie sich auf den beiden letzten Reichsparteitag manifestierte. Wie einst Arien den großen Vorkampfbekämpfung der griechischen Kultur gegen das Kleinkonstantin führte, so sei Deutschland heute bestimmt, Europas Kultur gegen das jüdisch-bolschewistische System zu verteidigen. Dieser Kampf verlange selbstverständlich den geschlossenen Einsatz der Menschen, denen die NSDAP das Rüstzeug geben werde. Dazu aber gehöre die totale Erfassung der deutschen Menschen, denn die Weltanschauung des Nationalsozialismus sei unteilbar.

„Bei dieser Arbeit am deutschen Menschen“, so sagte Reichsleiter Rosenberg, „hat die SA nicht nur ein großes Vermögen zu wahren, sondern selbst die heilige Diktatur des nationalsozialistischen Menschen vorzulieben, damit wir alle einmal in den Sturm Hurst Wessels in Ehren eingeleitet werden können.“

# Sinfoniekonzert im Opernhaus

Die Londoner Reise unserer Staatskapelle hatte die Sinfoniekonzerte im Opernhaus auf einen Monat unterbrochen. Nun sind sie wieder im Gange, zur Freude der Dresdner Musikfreunde. Bekanntes und Neues gab dem heutigen zweiten Konzert der A-Reihe das Gepräge. Als Uraufführung hörte man eine Symphonische Ouvertüre von Leon Kornauit und als Uraufführung ein Orchesterkonzert von Johannes Paul Thilman. Dazu kam der „bekannte Teil“ mit Werken von Mozart und Schumann.

Was für gegensätzliche Wege das zeitgenössische Schaffen mitunter geht, zeigte das Nebeninander der Werke von Kornauit und Thilman. Die beiden Konzepte vertreten allerdings auch zwei verschiedene Richtungen. Der 1891 geborene Kornauit wandelt in seiner „Symphonischen Ouvertüre“ die Bahnen der ausfindenden Neoromantik. Wollte man Vorbilder nennen, so müßten es Bruckner und Richard Strauss sein. Glanz, Farbe, Freude an orchestralem Klangwirkungen, Empfindlichkeit, Schmelze, Feuer in der melodischen Erfindung — davon lebt diese Musik. Sie hat auch ungefähr den Aufbau einer Strauss'schen Tonbildung oder etwa eines frei gestalteten neuzeitlichen Sinfoniesatzes mit langsamer Einleitung, schnellem Hauptteil und deutlicher Gliederung in Themen- und Durchführungs. Durch eine Hangvolle Schlußfolgerung ihres energischen, kräftigen triotonischen Hauptthemas gewinnt sie effektvollen Ausklang.

Ganz anders geht der um 15 Jahre jüngere Dresdner Tonleiter Johannes Paul Thilman in seiner „Ouvertüre“ und kleineren Konzerte für Orchester“ betitelt. Der jüngste Schaffensprobe zu Werke. Er sucht Anschluss beim Barock und noch weiter zurück bei der musikalischen Gotik, möchte man beinahe sagen. Nicht Farbe, sondern Zeichnung, Linie wird angestrebt. Der tonliche Eindruck gemahnt an Wirkungen der alten Kirchenorgel, ein gewisser feierlicher mittelalterlicher Welt macht sich fadenweise geltend. Formal betrachtet, ist es eine von einem vornehmen, langsamen Takt einleitete und mit einer streng gearbeiteten Frage ausfindende Variationenreihe, die zwischen feinsten und idyllischen Tonbildern wechelt.

Karl Böhm und die Staatskapelle hatten sich der beiden Neuhelmen mit Vorsicht angenommen. Das Publikum war zurückhaltend freundlich, wie es neuer Musik gegenüber fast stets zu sein pflegt. Bei der Abendaufführung konnte Thilman verlässlich für den Beifall danken.

Die Begleitung spielte man sich für den zweiten Teil der Veranstaltung auf. Da bekam man zunächst Mozarts C-Dur-Klavierenkonzert mit Pubka Kozelka als

Solistin zu hören. Wir haben die Künstlerin schon in sehr verschiedener Stilart kennengelernt. Diesmal gab sie sich nun ganz einfach und anspruchslos. Das ist eine große virtuose Können im Akt selbst wurde man sich kaum bewußt. Es war ein gleichsam selbstverständliches, alles Technische beherrschendes, still nach innen lauschendes, köstliches Musikieren. Das schlichte Klavier klang wie ebener Hausmusik. Triumphierte hier die Empfindlichkeit des Mozarts, so kam in den Schätzen, ganz besonders im Finale, auch seine Grazie mit beglückender Annuit zur Geltung. Den feinen, leichten Ausklangstönen der Pianistin hielt hier, wie überhaupt, die duktige Weiterung der Orchesterbegleitung durch Böhm und die Staatskapelle die Waage. So ergab sich ein wahres Kleinod an Klaviermusik, dessen karten Klang alle mit wohliger Dignität auf sich einwirken ließen. Pubka Kozelka wurde herzlich gefeiert.

Den Schluß bildete Schumanns D-Moll-Sinfonie, die reichste und geschloffenste des Meisters. Böhm und die Staatskapelle ließen das Werk auf einem farbigen, rauschenden Klangerlebnis werden, aber auch zu dem Seelenbekenntnis, das es ist. Besonders die wunderbar verinnerlichte Romanze, geföhrt vom idealen Cello- und Oboentönen des Faches und Adagio, gewann harte Verinnerlichung. Beinahe dramatisch gestaltete sich die spannende Ueberleitung vom Scherzo zum feurigen Finale. Da beendete sich in der Steigerung vom fast weissen Piano zu rauschender Klangfreude in ganz besonderer Nähe jenes Vermögen zu reich abgestufter Schattierung der Klangstärke, das auch sonst überall das Klangbild auflodert und belebt. Böhm und die Staatskapelle ernteten für diesen warmen Schlußakkord des Konzerts kühnlichen Beifallsdank. Dr. Eugen Schmitz.

# Ein neunzigjähriger Meister des Bel Canto

Von Professor Dr. med. Strubell-Hartorf (Dresden)

„Teurer Freund“, so schreibt Giacchino Rossini etwa um die Mitte der vier Jahre des vorigen Jahrhunderts an den großen italienischen Gesangsmeister Francesco Lamperti in Mailand, „wir leben in der Zeit der musikalischen Varriden“. Der also Angeredete spricht in seinem Briefe 1804 bei Ricordi in Mailand erschienenen „Guida teorico pratica elementare per lo studio del canto“ in ähnlichen Tönen von der „modernen Musik“, die nur noch eine musikalische Deformation zu sein drohe, die sich auf die begleitende und beschreibende Untermauerung des Orchesters zu stützen hätte.

Nun, seit jenen Tagen sind Jahrzehnte vergangen, der Streit der Meinungen, der um die damalige „moderne Musik“ tobte, ist abgeklungen. Wir wissen, daß die strengen Auf-

fassungen vom „Bel Canto“ von damals sich nicht vereinbaren lassen mit den Ansprüchen, welche die neuere dramatische Musik an den Sänger stellt. Dennoch stehen wir noch immer, wie früher, ehrfurchtsvoll vor dem Mann derer, die damals für die schöne, alte italienische Gesangsart eingetreten sind. Was ist seitdem über dieses Thema nicht alles gesagt und geschrieben worden!

Francesco Lamperti ist hochbetagt 1802 in Como geboren. Von seinen persönlichen Anhängern und Jüngern sind wohl alle tot, bis auf einen, dessen Schüler zu sein ich mich rühme. Dieser letzte Sprößling einer alten glorreichen Tradition vollendet am 6. Dezember 1938 sein 90. Lebensjahr. Er lebt seit nunmehr halb 70 Jahren in unserer Mitte, leidend, bittend, beschwörend, nie ermhend, feils von grenzenlosem Idealismus, von nie verlassender Begeisterung getragen für die große Sache einer absterbenden und dennoch unergänzlichen Kunst, der Kunst, die der Italiener bezeichnend als die des „schönen Gesanges“ anspricht.

Professor Giacchino Rossini, geboren am 6. Dezember 1806 in Fermo, wurde am 2. d. d. hat zunächst von 1861 bis 1869 in Dresden Gesang bei Engelberger studiert und das Konservatorium besucht. Von 1867 bis 1869 studierte er in Mailand bei Francesco Lamperti (dem Vater). Seit seiner Rückkehr wirkt er hier in Dresden als Gesangsmeister, früher am Konservatorium, später privat. Außer seinem tiefgründigen Wissen und Können als Maestro di canto verfügte er über ausgezeichnete Kenntnisse in der ihm selbstverständlich geläufigen italienischen und in der englischen Sprache, was ihm gestattete, einem großen Kreis von Schülern aus allen Ländern nahezuhaben. Der Maestro ist geistig noch vollkommen frisch, wenn auch selbstverständlich die Jahre nicht ganz spurlos an ihm vorübergegangen sind. In unermüdlichem Eifer läßt er seinen Beruf auch heute noch aus. Weder dem hochverdienten Manne noch ein weiterer froher Lebensabend beschieden sein!

Opernhaus. Die erste Wiederholung der Oper „Carmen“ in der neuen Einstudierung und Inszenierung, die infolge zahlreicher Erkrankungen im Künstlerpersonal am Donnerstag nicht stattfinden konnte, wird nunmehr Montag, den 7. Dezember, für das Montagskonzert angelegt. Besetzung: Carmen: Inger Karen, José: Wolf, Escamillo: Adersmeyer, Micaëla: Christel Holz. Musikalische Leitung: Gernik; Inszenierung: Strohbach. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Waisenschwärmchen im Theater des Volkes: Als Weihnachtsschwärmchen wurde „Erlkönigens Märchen“ von Albert Hübner von der Fremde erworben. Die Probe unter der Spielleitung von Max Jähnig fand im vollen Gange. Die erste Aufführung ist für Mittwoch, den 9. Dezember, 8 Uhr, festgesetzt.



Viele Groschen gehen hinein!



Aut. Koch

Jeder, der am heutigen Tag der nationalen Solidarität ein Opfer spendet...

Wo sie heute sammeln werden:

Am heutigen Tage der nationalen Solidarität sammeln weitere führende Persönlichkeiten aus Partei und Staat...

Am Hauptbahnhof: Generalarbeitsführer v. Alten, Arbeitsführer Wälder und Arbeitsführer Reichardt...

Der Führer der Motorbrigade Fock, Brigadeführer Rein, wird mit dem Oberführer Fock, Standartenführer...

Wahnhauptstellenleiter Schramm von der Staatskanzlei sammelt auf der Prager Straße...

Vandebauernführer Körner wird auf dem Altmarkt, Eingang Webergasse...

Die Dresdner Olympia-Läufer haben sich ebenfalls für die Sammlung zur Verfügung gestellt...

In der Ortsgruppe Am Zwinger sammeln die Beamten des Volkshilfsamtes...

Die Minister Kamp und Bent haben ihre Sammelstätigkeit in Leipzig aus...

Der Aufmarsch der 48. SS-Standarte wird noch an folgenden Plätzen...

Brücke zwischen Mieter und Vermieter

Der Allgemeine Mietbewohnerverein, Bezirksamt Altschulz...

Den geeigneten Mann auf den richtigen Platz

Großkundgebung der Banken und Versicherungen

In einer Großkundgebung der Kreisbetriebsgemeinschaft Banken und Versicherungen...

Wahnbetriebsgemeinschaftswalter Silbermann sprach zunächst Grußworte...

Neue Filme in Dresden

„Gummel-Gummel“ 10 Jahre Zentrallichtspiele

Die Zentrallichtspiele, die am gestrigen Freitag ihr zehnjähriges Bestehen feiern konnten...

„Gummel-Gummel“, der Name verrät es bereits, führt in die Gefilde des deutschen Nordens...

Der Film ist nach einem Roman „Familie Gummel“ von Hans Claus Roeder gedreht...

Der Gummel selbst schreitet auf den Zielzahn der humorvollen Darstellungsart...

Gähner, Paul Beckermeier, Margarete Ruyter, Elise Reval, Hans Jungermann...



Aut. Bavaria

Trude Marlen — Mara Jatsch

Epigenorganisationen des Hausbesitzes und der Mieterschaft unter Förderung des Reichsjustizministeriums...

In einem Lichtbildvortrag gab Dr. Michael von Deutschen Angenemuseum praktische Anregungen...

Die Innung der Dresdner Kaufmannschaft hielt unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Alfred Richter...

Mittwoch Dresdner Kinder. Die durch das Stadtwahlfabrikant-Jugendamt...

Dom (Frauentempel). Die evangelische Jugend von Grob-Dresden...

Die NS-Ratungemeinde, Opernhaus: Mittwoch 1907 bis 1909...

Parade schöner Kinderkleidchen

Der Verband Deutsche Frauenkultur im Deutschen Frauenwerk hat von jeder neben vielen anderen Bestrebungen...

Ein fest erklärter Wunsch der Weihnächten für alle sein. Groß sind die Erwartungen...

Winterport-Sonderzüge nach dem Ostergebirge

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Altenberg (Ostergebirge) and Dresden-Kurort Rippdorf.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Kurort Rippdorf and Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau and Dresden-Frauenstein.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Frauenstein and Dresden-Gottschau.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Gottschau and Dresden-Altenberg (Ostergebirge).

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Altenberg (Ostergebirge) and Dresden-Kurort Rippdorf.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Kurort Rippdorf and Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau and Dresden-Frauenstein.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Frauenstein and Dresden-Gottschau.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Gottschau and Dresden-Altenberg (Ostergebirge).

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Altenberg (Ostergebirge) and Dresden-Kurort Rippdorf.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Kurort Rippdorf and Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau and Dresden-Frauenstein.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Frauenstein and Dresden-Gottschau.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Gottschau and Dresden-Altenberg (Ostergebirge).

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Altenberg (Ostergebirge) and Dresden-Kurort Rippdorf.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Kurort Rippdorf and Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau and Dresden-Frauenstein.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Frauenstein and Dresden-Gottschau.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Gottschau and Dresden-Altenberg (Ostergebirge).

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Altenberg (Ostergebirge) and Dresden-Kurort Rippdorf.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Kurort Rippdorf and Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Görsdorf-Nejeditz-Waldau and Dresden-Frauenstein.

Table with 6 columns: Station, Class, Price. Routes include Dresden-Frauenstein and Dresden-Gottschau.

Nachrichten aus dem Lande

Erdföhe im Vogtland

Altenberg. Am Mittwochabend, nach Mitternacht und in den frühen Morgenstunden des Donnerstags wurden im Altenberger Bezirk verschiedene Erdföhe verspürt.

Die ersten schlangengleichen Uebergänge beseitigt

Wiesenthal. Hier wurden die ersten schlangengleichen Uebergänge an der Eisenbahnlinie Weidenau-Altenberg beseitigt.

Auf der Landstraße den Raub ausgeschloffen

Schönbach. Dieser Tage fanden hiesige SS-Männer, die von einem auswärtigen Abenddienst heimkehrten, einen Kraftfahrer mit seiner Maschine mitten auf der Reichsstraße liegend auf.

Der deutsche Wandervereinsführer besucht die Oberlausitz

Bautzen. Der neue Verbandsführer der Kaufherr Wandervereine, Amtshauptmann Dr. Sievert, hatte eine Vorkundgebung zum Zwecke der Arbeitseinteilung einberufen.

Neuer Bürgermeister in Dippoldiswalde

Dippoldiswalde. Nachdem der Verwaltungssprekter Karl Hummel, der bei der Stadterweiterung in Dippoldiswalde berufen worden ist, wurde er am Freitag feierlich durch Amtshauptmann Freyherrn v. Willib in sein neues Amt eingesetzt.

Im Bahndienst schwer verunglückt

Altenberg. Auf der Gleisdanlage des Rittauer Bahnhofes hatte am Freitagmorgen ein 64 Jahre alter Rangierarbeiter das Veranlassen eines Junges nicht rechtzeitig bemerkt.

Bräutigam und Braut schwer verletzt

Wdorf. Ein von Glettenau kommender Kraftwagen geriet am Ansbauer Weg ins Rutschen und prallte gegen einen Baum.

„Heimatwert Sachsen“

Bedingungen für den Luftspiel-Wettbewerb

Zu dem großen Kulturwettbewerb, den der Reichskulturminister in Sachsen bei Gelegenheit der Eröffnung der Gaukulturwoche verkündete, gibt das „Heimatwert Sachsen“ jetzt die Bedingungen bekannt.

Iffland und der Spieler

Von W. Hahn

Der Diener meldete Iffland einen Herrn, der sehr schicklich winkle, dem großen Schauspieler seine Achtung zu bezeugen.

Hohes Meer

Reutich (Quaß). Einer der ältesten Einwohner in Steinigkowitzdorf, August Käufer, feierte in Mäßigkeit seinen 90. Geburtstag.

Ein roter Vater

Chemnitz. Das Schöffengericht verurteilte den 88 Jahre alten in Chemnitz geborenen Herbert Erich Wolff wegen Kindesmißhandlung zu acht Monaten Gefängnis.

Sitten im Advenstkleid

Altenberg. Der im vorigen Jahre zum ersten Male eingeführte Adventskrumm der Stadt Altenberg wird auch in diesem Jahre beibehalten.

Goldene Hochzeit eines Ritzbürgermeisters

Rohrweil. Ihr goldenes Ehejubiläum konnten Ritzbürgermeister Richard Winkler und Frau begehen.

Wegen Brandstiftung festgenommen

Waldenburg. Wie gemeldet, brannte in Langenschützendorf eine Feine mit 255 Zentnern Getreide nieder.

Vereinsveranstaltungen

- List of club events including: Sa. ehem. Kuchl. der 1. Kamp. Schützen-Reg. 108. Heute 20 Uhr Hotel „Stadt Petersburg“.

Kleine kirchliche Nachrichten

- List of church events including: Wendischer Gottesdienst. Sonntag 18.10 Uhr hat Pastor Wöhe aus Oelsdorf in der Kreuzkirche Gottesdienst in wendischer Sprache.

Vertical sidebar containing various notices and advertisements, including 'Deutsches', 'Kirche', and 'Quang'.



# Verdauung hinter Glaswänden

Seitdem sich die moderne Ernährungswissenschaft mit der Frage befaßt, welche Art von Nahrungsmitteln zum Aufbau unseres Organismus am vorteilhaftesten seien, und seitdem sich die Wissenschaft mit der Lehre von den Kalorien beschäftigt, sind unendliche Massen von Reformvorschlügen bekannt geworden. Fleischmahlung oder Pflanzenkost, wenig Mehlspeisen oder Rohkost, welche Ernährungsweise ist dem Menschen am dienlichsten?

Nur einen einzigen Punkt, dabei aber von ausschlaggebender Bedeutung, haben diese Verdreiter von Reformvorschlügen übersehen, wie sich nämlich unser Körper verhält, welche Nahrungsmittel er gut oder schlecht verdaut.

Bei Stoffwechselerkrankungen und wissenschaftlichen Forschungen war es für den Arzt häufig notwendig, den menschlichen Verdauungsvorgang in allen seinen Phasen zu überwachen. Die rein theoretischen Versuche, die man zwar lieber beim Hunde, als beim Menschen durchführte, verlangten einen großen Stab geschulter Hilfskräfte und sind außerdem mit allerlei Schwierigkeiten verbunden. Das Resultat dieser Experimente war in den meisten Fällen überaus unzulänglich, wenn man sich auch darüber im klaren war, daß die Ergebnisse nicht richtig stimmen, da die Menge der aufgenommenen Nahrung durchaus nicht im gleichen Mengenverhältnis wieder ausgeschieden wird. Die Stoffwechselliana schließt mit einem Verlust, der durch abnorme Gärung und Säurebildung bedingt wird. Für einen exakten Wissenschaftler ist die Fäule eine nicht folgerichtig entwickelte Lösung der gestellten Aufgabe, die er zu bewältigen beabsichtigt ist. Die hierfür einschlagenden Wege sind von seinem Wissen und seinen Erfahrungen abhängig. Der Leiter des Physiologisch-Chemischen Institutes der Berliner Universität, Professor Steudel, bearbeitete dieses Gebiet von seiner Fachseite, von der chemischen und medizinischen Seite aus, und kam zu einer Fehlschlus, die nicht allein als glücklicher Zufall, sondern darüber hinaus als ein wesentlicher Markstein innerhalb der deutschen Forschung gewertet werden muß. Es läßt sich heute bei Beginn der ersten Publikationen natürlich nicht übersehen, welche Wichtigkeit sich aus dieser Forschung ergeben. Daß sie aber von zahlreichen Zweigen der Ernährungswissenschaft aufgegriffen werden muß, liegt an der Hand.

## Eisbein mit Erbsen als Pulver

Es wurde schon gesagt, daß die Kontrolle des Verdauungsvorganges nicht ganz einfach ist. Da man aber ihn aber genau unterrichtet sein muß, fand Prof. Steudel gewissermaßen das Ei des Kolumbus, indem er einen künstlichen Verdauungsapparat durchführte. Man stelle sich einmal einen kleinen Apparat vor, denn mehr braucht man glücklicherweise nicht, dem in gewissen Abständen ein leckeres Mahl überreicht wird. Ein herrlich duftendes Eisbein mit Erbsen oder ein Hamburger Steak mit Gemüse und Kartoffeln. Eine junge Dame, die in einem der Laboratorien arbeitet, hat ihr Können als vorzügliche Köchin täglich unter Beweis zu stellen. Dem Mittagsessen werden natürlich auch die Stoffe beigegeben, die der lebende Mensch erzeugt und während der Verdauung seinem Mageninhalt zuführt. Die brauchbaren Fermentstoffe mit zahlenmäßig bekanntem Gehalt liefert die deutsche chemische Industrie, so daß man dem Apparat lediglich eine genau errechnete Menge von Pepsin, Salzsäure, Diastase, Zymase, Trypsinlösung beigegeben muß, um der Nahrung in natürlicher Reihenfolge Speichelflüssigkeit, Magensaft und die Fermente, die aus Galle und Bauchspeicheldrüse entstehen, zuzuführen. Als dann beginnt der Apparat zu arbeiten. Er verdaut wie ein Mensch. Stundenlang kann man von außen beobachten, wie seine verschiedenen gläsernen Räume verdauen. Wie lehrreich ist der Vorgang, der sich bisher jedem Blick entzog. Und wie schwierig war einst die Kontrolle, denn man mußte dem Patienten Nadeln einstecken, um seinen Mageninhalt analysieren zu können. Der künstliche Magen kann auf Wunsch seinen Verdauungsprozeß einstellen oder unterbrechen, und sein Beobachter kann zu jedem Zeitpunkt Proben entnehmen, um zu kontrollieren, was aus der Speise geworden ist.

Selbstverständlich ist eine Maschine nie mit einem Menschen zu vergleichen. Den Vorteilen steht auch ein Nachteil gegenüber. Was der Apparat nicht leistet und nicht leisten kann, ist die Vergärung in den späteren Teilen des Darms, weil dazu eine Fülle von Darmbakterien notwendig wären, die nur im lebenden Darm arbeiten können.

## Antialkoholischer mit Alkohol im Körper

Interessante Feststellungen hat Professor Steudel machen können. Es hat sich ergeben, daß die Kohlehydrate, die sich in verschiedenen Nahrungsmitteln befinden, von unserem Darm nicht völlig aufgenommen werden. Normalerweise müßten sie sich in Traubenzucker verwandeln, der bekanntlich in einer der wichtigsten Aufbaustoffe ist. In Wahrheit werden vom Brot nur 50 bis 60 v. D. aufgenommen, von den Hälftenfrüchten sogar noch weniger. Die nichtverwandten Nährstoffe müßten eigentlich nun den Körper unverändert wieder verlassen. Da sie bei der Ausscheidung aber nicht zu finden waren, untersuchte man alle verdauten Stoffe und fand zum größten Entsetzen für jeden Alkoholiker, daß sich die Kohlehydrate in einen Gärungsprozess begeben hatten und in Alkohol verwandelt waren. Der also wirklich keinen Alkohol im Blute haben will, darf vor allem kein Brot und keine Erbsensuppe essen, da sich gerade bei diesen beiden Stoffen ein recht beträchtlicher Prozentsatz nicht in Traubenzucker, sondern in Alkohol umwandelt. Neben dem künstlichen Magen liegen auf einem Holzregal kleine Flaschen, die eigenartige Gärflüssigkeiten tragen. Eigenartig aus dem Grunde, weil sie weißlich, gelbliche oder braune Pulver beherbergen. Man liest: Weizenbrot, Gulasch, Blumenkohl, Erbsen mit Speck, Sammelfleisch, Möhren, Graupen, weiße Bohnen. Was wir hier sehen, ist der verdauten Magen- und Darminhalt der Maschine, der lediglich getrocknet und pulverisiert wurde. Auch hier hat der Professor eine interessante Entdeckung machen können. Der Stärkegehalt eines Brotes wird nicht aufgeschloßen. Ähnlich ist es bei weißen Bohnen, dagegen sind die Rückstände bei gelben Erbsen geringer. Bis 40 v. D. der Stärke wurden nicht verdaut, und zwar aus dem Grunde, weil die mikroskopischen Stärkekörner geschlossen blieben. Professor Steudel machte eine weitere Probe. Er verfeinerte die Stärke mit Wasser, kochte sie dann und ließ dieses Gemisch durch die Verdauungsmaschine gehen. Das zweite Ergebnis war viel günstiger, und warum wohl? Nun, die Stärkekörner quollen infolge der Wärme und platzen dann, so daß sie verdaut werden konnten. Die praktischen Ernährungswissenschaftler, die sich vor allem mit dem Brot und seinem Nährwert befassen, werden diese Feststellung sicherlich mit ungeteilter Interesse aufnehmen und eine Rubrikweisung aus dem Experiment ziehen.

## Rohkost ist verschleierte Hungertur

Man wird es verständlich finden, daß der Leiter einer wissenschaftlichen Abteilung der Berliner Universität seine Experimente nicht aus Freude am Erfolg, sondern, um am Aufbauprogramm des Vierjahresplanes mitzuarbeiten, anstellt. Man unterrichtete laufend alle wichtigen Nahrungsmittel. Neben Brot, Hälftenfrüchten, Gemüse auch die sogenannten Kochenspeisen und die Rohkost. Es hat sich bei allen Versuchen herausgestellt, daß unsere Nahrung durchaus vernünftig ist, unter Einfluß der vegetarischen. Aber

dingt muß in diesem Zusammenhange betont werden, daß alle Versuche mit Fleischwaren und Eiern ergeben haben, daß diese reichlich vom Körper aufgenommen werden und keine nennenswerten Abfallstoffe erbringen. Der Mehrpreis von Fleisch wird also durch eine bessere Ausnutzung praktisch hart vermindert. Was nun der vegetarischen Nahrung an Fett und Eiweiß fehlt, wird durch die vergrößerte Aufnahme von getrocknetem Mehl reichlich aufgewogen. Anders verhält es sich bei der Rohkost, die der Professor auf Grund seiner Beobachtungen als eine „verschleierte Hungertur“ bezeichnet. 3000 Kalorien benötigt der erwachsene Mensch. Um diesen Gehalt bei einer Rohkostnahrung zu erzielen, müßte man täglich fünf bis sechs Liter Nahrung zu sich nehmen und hierbei 6000 Gramm Tomaten und 5000 Gramm Blumenkohl essen. Um bei Kräften zu bleiben, muß man nicht allein über einen gut gefüllten Geldbeutel verfügen, sondern auch den Plagen einer Kuh oder eines Pferdes begehen. Ein Pferd entleert seinen umfangreichen Darm sechs bis achtmal täglich und hat auch die Zeit, um sechs bis achtmal täglich umlangreiche Mengen von Nahrungsmitteln zu sich zu nehmen.

Der Apparat in Berlin wird auch weiterhin zur Probe sein Mittagmahl einnehmen, und wir werden auch weiterhin mit Spannung auf weitere Ergebnisse warten, die ausnahmslos unserer Ernährungswirtschaft praktische und wichtige Hinweise bedeuten. Die Verlangung unseres Volkes mit Lebensmitteln ist ein so großes und bedeutendes Gebiet, daß alle interessierten Kreise sich bestimmt gerne vom Physiologisch-Chemischen Institut der Berliner Universität beraten lassen werden.

# Vermischtes

## Zwei neue deutsche Dampfer

Auf der Hamburger Werft von Blohm & Voß sind zwei neue Dampfer, Passagierschiffe für die Deutsche Afrika-Linie von je 14000 Tonnen, erbaut worden, die wiederum Meisterwerke deutscher Schiffbaukunst darstellen. Diese neuesten deutschen Ozeandampfer, „Vretoria“ und „Windhut“, sind mit den modernsten Einrichtungen in gediegener Ausstattung versehen und bestreiten die verhältnismäßig Anstrengung. Schnell dampfer „Vretoria“ tritt seine erste Auslandsreise am 19. Dezember als Bergungsschiff, und Erholungsdampfer von Hamburg nach Antwerpen, Southampton, Vissalon, Casablanca nach Madetra an, wo die Jahreswende von den Fahrgästen festlich begangen werden soll; die Fahrt geht weiter über Las Palmas und Walvisbaai nach Kapstadt. Die Hochfahrt führt über die kanarischen Inseln nach Hamburg. Schnell dampfer „Windhut“ fährt Anfang April 1937 gleichfalls nach Sadarifa.

## Ein Nobling bestraft

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Dezember.  
Nach nationalsozialistischem Recht wird mit Gefängnis oder Geldbuße bestraft, wer bei einem Unfall nicht Hilfe leistet, obwohl er nach dem gefundenen Volksempfinden helfen könnte. Unter der Anklage, gegen dieses selbstverständliche Gebot der Hilfe für die Volksgenossen sich verweigert zu haben, stand jetzt ein Mann vor dem ersten Strafgericht, der als Fahrgast einen Kraftwagenbesitzer veranlaßt hatte, ein bei einem Unfall verletztes Mädchen nicht in den Kraftwagen aufzunehmen. Der Angeklagte bedeutete dem Bruder der Verletzten, er möge die Verunglückte doch ins Krankenhaus tragen, der Kraftwagen sei vollbesetzt. Das Mädchen wurde dann mit einem Krankenwagen abgeholt. Das Strafgericht mißbilligte das Verhalten des Angeklagten scharf und verurteilte ihn zu 100 Reichsmark Geldstrafe.

## Der amerikanische Strumpfkönig gestorben

### Er kamme aus Deutschland

Wie aus New York gemeldet wird, ist in Reading in Pennsylvania der amerikanische Strumpfkönig, Dr. h. c. Oberländer, gestorben. Dr. Oberländer, der in Dären im Rheinland geboren wurde, wanderte 1883 nach den Vereinigten Staaten aus und wurde dort der Bearbeiter der großen Strumpfindustrie in Pennsylvania. Dr. Oberländer war Mitglied der Carl-Schurz-Gesellschaft und Begründer der Oberländer-Stiftung, die die Verbindung mit Deutschland durch den Austausch von Professoren, Wirtschaftlern und Studenten anstrebt. Oberländer besuchte alljährlich seine deutsche Heimat. Die Universität Heidelberg, zu deren Neubau er große Beiträge gestiftet hatte, ernannte ihn zum Ehrendoktor, und die Akademie der Künste und Wissenschaften in Berlin zeichnete ihn durch die goldene Leibniz-Medaille aus. Vom Führer wurde Dr. Oberländer durch die persönliche Ueberreichung der Goethe-Medaille geehrt.

## Dreißigköpfige Schriftstellerin verurteilt

### SB. Budapest, 2. Dezember.

Die Schriftstellerin Martha Gergely, eine Textilarbeiterin, die für ihren Roman „Ich, Elisabeth Mathe“ mit dem Miksa-Preis ausgezeichnet worden ist, hatte sich vor dem Budapest-Strafgericht gegen die Anklage der Verleumdung zu verantworten. Ihre Arbeitskameradin, Elisabeth Dinter, hat die Schriftstellerin verklagt und ausgeführt, daß sie in dem

# Auch die Kleintierhalter im Dienste des Vierjahresplans

## Eröffnung der 4. Reichskleintierschau in Essen

### Essen, 4. Dezember.

Die 4. Reichskleintierschau, die vom 4. bis 8. Dezember, verbunden mit einem großen Festen der deutschen Kleintierzüchter und -halter, in den Essener Ausstellungshallen stattfindet, wurde am Freitag im Beisein zahlreicher Vertreter des Reichsnährstandes, der Reichsbauernkassen, der Partei, der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden und der Wehrmacht feierlich eröffnet.

Die Größe des Reichsbauernführers und Reichsnährungsamts Darro überbrachte der Generalinspekteur des Reichsnährstandes und Präsident des Reichsverbandes deutscher Kleintierzüchter, Böttger.

An alle Kleintierhalter, an die Landarbeiter, Siedler und Kleingärtner richtete der Redner die Forderung, die ihnen zuteil werdenden Erleichterungen in der Haltung von Kleintieren durch Mehrarbeit und Steigerung der Erträge zu lohnen, nicht nur zum eigenen Wohle, sondern zum Wohle der gesamten deutschen Volkswirtschaft.

Der Redner gab dann im einzelnen die Forderungen bekannt, deren Verwirklichung den deutschen Kleintierhaltern für die nächsten vier Jahre aufgegeben ist. In der landwirtschaftlichen Geflügelhaltung gelte es, die

Roman unvoreilhaft behandelt worden sei; sie werde in dem Roman als ein verdorrenes Geschöpf von ägyptischer Herkunft geschildert. Das Mädchen, das schon bisher als „Wahst“, das ist als Jägerin, bezeichnet wurde, lächelte sich dadurch gefränkt und ihre Freundschaft machte sie darauf aufmerksam, daß sie nach der Schilderung des Romans unzulänglich zu erkennen sei. Einige als Neulingen geladene andere Arbeiterinnen der Textilfabrik sagten aus, daß auch sie in dem Roman angegriffen worden seien. Die Angeklagte stellte in Abrede, einen Schläferroman verfaßt zu haben. Das Gericht verurteilte sie jedoch wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 100 Pfund und einem moralischen Schadenersatz von 150 Pfund. Gleichzeitig ordnete das Gericht an, daß diejenigen Stellen, in denen die Elisabeth Dinter behandelt wird, aus dem Roman entfernt werden müssen.

\* Spenden für Franco's Truppen. Einen guten Erfolg hatte die Ausföhrung einer Spendenaktion für die spanischen nationalistischen Kämpfer durch das Londoner katholische Wochenblatt „Univer“. In kaum einem Monat gingen bei der Zeitschrift über 50000 Mark (nach deutschem Gelde gerechnet) ein. Der Betrag soll zur Beschaffung von Verbandszeug und Medikamenten verwendet werden, woran es in Spanien zum Teil fehlt. Zwei Sendungen sind bereits nach Spanien abgegangen.

\* Die älteste Windmühle Deutschlands. In Briele in Schlesien befindet sich eine alte Windmühle, deren Alter auf über 600 Jahre geschätzt wird und die somit wohl die älteste Windmühle Deutschlands ist. An der Mühle, hauptsächlich an dem alten Windbock, werden jetzt zahlreiche Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, damit diese alte Mühle die schon Generationen Brot und Lohn gegeben hat, weiter erhalten bleibt.

\* Alles Holz als Kriegserkenntnis. In Saaz wurde in der Stadtkirche ein eigenartiges Erinnerungsmal an die im Weltkrieg Gefallenen aufgestellt. Für das Ehrenmal wurde eine alte, aus der Zeit um 1600 von einem unbekannten Künstler stammende, aus Holz gearbeitete Kreuzigungsgruppe verwendet. Das Kreuz mit dem Erlöser mißt nicht weniger als sieben Meter; danach läßt sich die gewaltige Größe der Hauptfiguren, der Mutter Maria und des Apostels Johannes, beurteilen. Dieses Ehrenmal ist eine kunstvolle Leistung in heimaterhandener Art, zu der der Leiter des Teplitzer Museums, Arthur Pfler, den Entwurf gab.

\* Furchtbarer Selbstmord einer Frau. Am Donnerstagmorgen stürzte sich von der Plattform des St. Marien-Turmes in Danzig eine Frau hinunter. Die Frau lag auf der Stelle tot. Die Verhältnisse der Toten konnten noch nicht festgestellt werden. Auch ist der Grund zu dieser entsetzlichen Tat unbekannt. Die Frau hatte gebeten, den Turm zu bestiegen. Als der Schlichterin des Turmes die Rückkehr zu lange dauerte, ging sie hinauf, um nachzusehen. Auf der Plattform sah sie, daß die Frau im Begriff war, über das Geländer zu steigen. Es entspann sich nun ein Kampf zwischen den beiden Frauen, bei dem die Schlichterin unterlag. Die unbekannt Frau stürzte sich darauf hinab.

\* Jack Dempsey als Hotelier. Der ehemalige Weltmeister Jack Dempsey, der bereits ein etabliertes Restaurant in New York leitete, hat jetzt auch noch die Direktion eines Hotels an der Küste von Florida übernommen.

\* Eine Blume, die nach 105 Jahren wieder blüht. Fräulein S. J. Chao, Tochter eines chinesischen Zeitungsvorgsetzers zu Shanghai, ist die stolze und beglückte Besitzerin einer wunderbaren Blume. Es ist die „Pampushume“ — mitunter auch „Chinesische Blume“ genannt —, die es in ganz Ostasien nur noch in drei Exemplaren gibt. Eine befindet sich seit vielen Generationen im Eigentum der Familie Chao. Dem Fräulein Chao ist nun dieser Tage die große Freude widerfahren, daß ihre stolze Blume — seit 105 Jahren zum ersten Male wieder — Blüten antrieb.

\* Daisichhähne im Ruderboot. Eine graufige Entdeckung wurde in der Nähe des Hafens von Melbourne gemacht. Man fand dort, tiefeben schwimmend, ein kleines Ruderboot, in dem ein vierzähliger halbgeschämter ehemaliger Soldat zum Angeln ausgefahren war. Das Boot wies oben in der Bordwand ein großes Loch auf. Als man sich die Beschädigung näher beschau, entdeckte man in dem zerplitterten Holz herausgebrochene Hähne aus dem Ober- und Unterleier eines Daisichs. Man nimmt an, daß der Soldat beim Angeln eines Fisches die Aufmerksamkeit eines großen Daisichs auf sich gelenkt hat, der hinter dem Fischen herging, sich aus dem Wasser schmeißte, sich in die Bordwand verbiß und dadurch das Boot zum Kentern brachte. Da der Angler spurlos verschwunden ist, muß damit gerechnet werden, daß er dem Daisich zum Opfer fiel.

## Freude bei den Daarkünftlern Stanbu's

Am Unabhängigkeitstedenmal auf dem Tagimolay in Stanbul spielen sich die ehrenden Kranzniederlegungen ab. Unkangit begab sich auch die Führerschaft der Stanbuler Freilehrerinnung mit einem wichtigen Kranz zu diesem Denkmale, um so vor aller Welt ihre Aufriedenheit mit dem republikanischen Regime zu bekunden. Der Grund für die Freudentendgebung ist die nun endlich herbeigeführte Sonntagstrube im Daarkneidegerme. Im letzten Jahreszeit wurde in der Türkei allmählich die Sonntagstrube für die meisten Berufe durchgeföhrt, und auch der päpstliche Vabenschluß am Abend ist unerbittliches Gesetz geworden; im Orient, wo die Täden sonst bis in die späte Nacht geöffnet zu sein pflegen, ein gewaltiger Fortschritt. Nur die Vartischer und Daarkünftler arbeiten auch an Feiertagen, allerdings nicht weil sie mühen, sondern weil ein Teil unter ihnen es so wollte. Die Stadtverwaltung hatte nichts dagegen einzuwenden, denn sie strebt für Sonntagsgarbeitsgenehmigung eine Sondersteuer ein. Diejenigen Freilehrer, die wenigstens einen wöchentlichen Ruhetag haben wollten, haben nun durch einige Abgeordnete eine Reglerungsordnung durchgeföhrt, und seit dem letzten Sonntag bleiben auch die „Verber“-Täden geschlossen.

## Sonntag

Schlag auf Schlag der Nahrung durch

einer geauferer

das Ziel ist mei. So gefelzen Wochener Jungend und vom Führer Koordination der Kampfplirischlichen J. Die Auswirk schen sich ihrem vollen durch diese W schaffen wird. Teile oder ganze Volk von Erfolg

## Grundlegend vorwurff

Verfchwinn allem aber de immer mehr aus freiem Gemeinlich, ein gemeinlar, die sich Kreis fortsetzungen. — Bezent

die nicht meh und damit de DR selbst a Palle, die es schwinden und künftig nur n zahlen ist, die kommen. Die in ihrem Dau Verpflichtunge Ertragen dur Schluß gemach sichtigung für al Wange. Nach

## Schaf

an Stelle der für nur eine erhebliche Ver allm der Gru mfristung in nicht nur um e art zu bekümm gen auch ande und die Wt müssen, wird meinschaft der von Vorurteil andergerartei wo man sich u verhand. Wt abungen“ vor denken, daß Li sport betreibes aber man wol versuchen, das läßt, aber auch stürkung der S hört, soll im die die Reichs finden; es so

## Neugründ

Dagegen wird

## Unser

Halbtags Weiber

Mit Ulte Sanatorien Kreuze in durch das auf dem R hoh links hahn über queren, d den Or

## Einfügige Welble, Ditter

Mit Stra Dorf bis langföhren Anführer Napoleon! Bauhner: Schänflich Ditterab den blautal aufnd nach Wlt





## Energiewirtschaftliche Führung im Vierjahresplan

Die Durchführung des Vierjahresplanes erfordert auf dem Gebiete der Energiewirtschaft den Einsatz aller Kräfte und eine straffe und einheitliche Führung. Zur Erfüllung dieser bedeutsamen Aufgabe werden Ministerpräsident Generaloberst Göring als Beauftragter für den Vierjahresplan durch das Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe und der Reichs- und preussische Bezirksverwaltungen für die Energieabteilung seines Ministeriums aufgestellt wie bisher zusammenwirken. Sonderbestimmungen müssen vor den Forderungen der Gesamtwirtschaft und des Gemeinwohls zurücktreten.

Zur Vorbereitung und Einleitung der wirtschaftlichen und technischen Arbeiten wird die Reichsgruppe Energiewirtschaft herangezogen werden, deren Leiter Richtlinien für seine Aufgabe erhält und den beiden genannten obersten Reichsbehörden in vollem Umfange für die Durchführung verantwortlich ist. Da die Reichsgruppe bereits wichtige Maßnahmen, die sich aus dem Energiewirtschaftsgesetz ergeben, vorbereitet hat, bringt die durch den neuen Auftrag vollzogene Neuregelung eine Zusammenfassung der Bearbeitung der elektrischen- und gaswirtschaftlichen Fragen. Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen auf diesem Gebiet leitet der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Beauftragten für den Vierjahresplan.

Die Entscheidung über die Planung und Durchführung der Arbeiten, die die Bereitstellung der Energie für die industriellen Vorhaben des Vierjahresplanes gewährleisten, liegt beim Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring.

## Erwerb von Alt- und Bruchgold

Nach einer Anordnung Nr. 5 der Überwachungsstelle für Edelmetalle vom 20. Oktober 1938 ist ab 1. Januar 1939 der Erwerb von Alt- und Bruchgold zu gewerblichen oder beruflichen Zwecken und die gewerblich- oder berufsmäßige Vermittlung dieses Erwerbes nur denjenigen Personen oder Personenvereinigungen gestattet, die im Besitz einer Genehmigung sind. Die Überwachungsstelle für Edelmetalle, Berlin W 8, hat. Danach bedürfen auch die Inhaber einer allgemeinen Genehmigung der Devisenstelle nach Richtlinie IV/31 oder einer besonderen Genehmigung der Devisenstelle nach Rundverfügung Nr. 20/35 DSt. der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung im Zusammenhang mit einer Weiterveräußerungsbescheinigung des Finanzamtes nach Richtlinie IV/30 zum Erwerb von Alt- und Bruchgold einer Genehmigung der Überwachungsstelle für Edelmetalle. Anträge auf Ausstellung einer Genehmigung sind der Überwachungsstelle durch die zuständigen Fachverbände zu stellen.

## Nahrungs- und Genußmittelverbrauch im Wandel der Zeit

Ueber die Entwicklung des Verbrauchs an Nahrungs- und Genußmitteln im Deutschen Reich seit dem Jahre 1928 gibt das Statistische Reichsamt folgende interessante Schilderung: Von 1928 bis zum Tiefpunkt 1932/33 war der Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln im Reich insgesamt dem Nahrungswert nach um etwa 5% zurückgegangen. Besonders stark war

### Der Verbrauch an Genußmitteln

wie etwa Branntwein (52%), Bier (40%), Wein (22%), Tabak (12%) und Tee (12%), eingeschränkt worden. Insgesamt kann der Rückgang des Verbrauchs an Genußmitteln mit nahezu 80% angenommen werden.

### Bei den Nahrungsmitteln

war die Verbrauchsrückgangsumfänge am ehesten gering. So dürfte z. B. der Verbrauch an Zucker im Zeitpunkt der Krise um 18% und der Verbrauch an Feinmehl um 11% und der Verbrauch an Fleisch im ganzen um 6% unter dem Stand von 1928 gelegen haben. Wenn von einigen Nahrungsmitteln, wie von Seefischen, Rindfleisch, Südkartoffeln und Fett, im Jahre 1932 noch die gleichen oder sogar größere Mengen als 1928 verbraucht worden sind, so nur deswegen, weil sie unter dem Druck der Verzehrung des Weltmarktes zu Preisen angeboten wurden, die die Erzeugungsgrundlagen der deutschen Landwirtschaft ernstlich gefährdeten. Die Grundnahrung des deutschen Volkes, Weizen und Kartoffeln, auf die sowohl nach dem Kaloriengehalt als auch nach dem Eiweißgehalt nahezu 50% des Gesamtenergieertrags entfallen, war im ganzen nur wenig gesunken. Dem starken Rückgang des Verbrauchs an Weizenmehl um mehr als 20% stand eine Zunahme des Verbrauchs an Roggenmehl und vor allem Kartoffelmehl gegenüber.

Mit dem Neuaufbau der deutschen Volkswirtschaft seit dem Jahre 1933 ist auch der Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln wieder gestiegen. Auf das Gesamtergebnis für das Jahr 1938 wirkte sich nach der Kalorienrechnung die Besserung noch nicht in einer Steigerung gegenüber 1932 aus, weil die gleichzeitige, aus bevölkerungspolitischen Gründen gebotene Beschränkung der Einfuhr teilweise Nahrungsmittel betraf die — wie die planmäßigen Ziele und Ziele — einen hohen Kaloriengehalt haben. Seit 1934 hat der Verbrauch im ganzen wieder zugenommen. Auch im laufenden Jahre ist

## Minister Eitz-Rübenach über Verkehrsfragen

### Tagung der Reichsverkehrsgruppe Schienenbahnen

Die Reichsverkehrsgruppe Schienenbahnen, die seit September 1935 die gesetzliche Vertretung aller nicht reichseigenen Schienenbahnen darstellt und insgesamt 411 Verwaltungen für Straßenbahnen, Nebenbahnähnlichen Kleinbahnen und Privatbahnen des allgemeinen Verkehrs mit 109 Betrieben und 120 000 Gefolgschaftsmitgliedern umfaßt, über ein Anlagekapital von 2,4 Milliarden und eine Streckenlänge von mehr als 20 000 Kilometer verfügt, hielt am Freitag in der Krokoper in Berlin eine auf dem ganzen Reich stark besetzte Tagung ab. Im Mittelpunkt dieser Tagung stand am Vormittag eine Rede des Reichsverkehrsministers.

Stadtrat Engel begrüßte als Leiter der Reichsverkehrsgruppe neben mehreren hundert Vertretern der Gefolgschaften der Betriebe eine große Anzahl von Vertretern hoher und höchster Behörden, einen Vertreter des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, den stellvertretenden Direktor der Deutschen Reichsbahn Dr. Kleinmann, Vertreter fast aller Ministerien, des Reichsnährbundes sowie der Deutschen Arbeitsfront.

Abdank beschäftigte sich Reichsverkehrsminister Frhr. von Eitz-Rübenach mit der Frage nach der künftigen Stellung der nebenbahnähnlichen Privat-Kleinbahnen.

Die besonders nach für verschiedene preussische Gebiete eine gewisse Rolle spielen und deren Anlieger sich in ihrer wirtschaftlichen Betätigung dadurch beeinträchtigt fühlen, daß sie meist höhere Tariffüsse im Personen- und Güterverkehr zu zahlen haben, und den berechtigten Wunsch haben, daß ihre Bahnen möglichst bald in das Netz der Reichsbahn eingegliedert werden. Dies gilt auch für die Anlieger der privaten Bahnen des allgemeinen Verkehrs. Ich habe, so führte der Reichsminister aus, für diese Wünsche der Anlieger volles Verständnis. Ich kann es aber nicht anders sehen, als daß diese Wünsche, wenn sie gegen die Übernahmefähigkeit dieser Bahnen starke Bedenken finanzieller Art hat. Ein großer Teil von ihnen arbeitet ohne wirtschaftliche Erträge, obwohl sie höhere Tariffüsse nehmen und ihre Bediensteten zu geringeren Löhnen entlohnen als die Reichsbahn. Trotzdem bin ich der Auffassung, daß die Reichsbahn langsam und im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit die nicht reichseigenen öffentlichen Eisenbahnen übernehmen sollte. Wir können diese Aufgabe nicht in einem Jahre, wahrscheinlich auch nicht in zehn Jahren lösen. Ueber die Frage der

Entschädigung wird man sich im Einzelfalle zu einigen haben. Ueber die

### Regelung des Nahverkehrs

legte der Minister u. a. folgendes: Die Gemeinden und Gemeindeverbände betreiben die für den innerörtlichen Verkehr und den Verkehr mit der nächsten Umgebung maßgebenden Straßenbahnen und Kraftfahrstraßen. Ich glaube, daß man den Gemeinden in diesen Verkehrsbereichen auch in Zukunft eine gewisse eigene Verkehrsrolle nicht versagen kann. Der Bau und Betrieb von Straßenbahnen, die Befahrung der Linien, die Einrichtung von Vorortstrecken, die Einrichtung von Kraftfahrstraßen und der Einsatz von Omnibussen sind Fragen, die — jede für sich — umstritten sind und von den verschiedenen Gesichtspunkten aus behandelt werden können. Die Gemeinden haben sich bemüht, die Aufgaben im Sinne des Gemeinwohl durchzuführen und werden es im nationalsozialistischen Staat mehr als bisher tun. Die Gemeinden müssen sich aber — und darin liegt das große Problem — darüber klar sein, daß sie auf diesem Gebiet, wo sie zunächst allein maßgebend erscheinen, nicht die einzigen Verkehrsträger sind, sondern tatsächlich nur die Maßnahmen der großen Verkehrsanstalten der Deutschen Reichsbahn und der Deutschen Reichspost ergänzen. Die Gemeinden müssen bei ihren verkehrspolitischen Maßnahmen mit den großen Verkehrsanstalten Fühlung halten und dürfen für ihre örtlichen Bedürfnisse keine Maßnahmen treffen, welche die vom Reich getragenen und unterhaltenen Verkehrsunternehmen in ihrer Politik durchkreuzen. Auf der anderen Seite müssen auch die Deutsche Reichsbahn und die Deutsche Reichspost auf die Verkehrsunternehmen, insbesondere die Straßenbahnen der Gemeinden, Rücksicht nehmen.

Ich sehe die Lösung des Konfliktes darin, daß ich die Reichsverkehrsanstalten mit den Reichsverkehrsgruppen Schienenbahnen und Kraftfahrstraßen zusammenführe, und alle Fragen, in denen die verschiedenen Aufgaben miteinander in Widerspruch geraten, in einem „Nahverkehrsausschuss“ unter meinem Vorsitz erörtern lasse. Voraussetzung für den Erfolg dieser Arbeitsmethode ist der unbedingte Wille zur Sachlichkeit auf allen Seiten.

## Dollarschatzanweisungen von 1923

Gutschrift auf Wertpapierperrkonto Nach der Befugnisgabe der Reichsschuldenverwaltung vom 31. Oktober 1938 ist der Einlösungskurs der am 2. September 1935 fällig gewordenen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1923 und ihrer am 1. September 1938, 1934 und 1935 fällig gewordenen Zinscheine nachträglich auf eine Reichsmark für eine Part Gold (1 Dollar = 4,20 RM) festgesetzt worden. Soweit diese Schatzanweisungen und Zinscheine bereits zu dem von der Reichsschuldenverwaltung bekanntgemachten Dollarkurs eingelöst worden sind, wird, wie die Wirtschaftsgruppe Privates Bankgewerbe mittelt, den Gläubigern auf Antrag der Unterschreibbetrag nachgezahlt. Auf die nachgezählten Kapitalbeträge (einschließlich des Aufgeldes von 70 Prozent für die ohne Zinscheine ausgegebenen Stücke) werden Zinsen zu 4 Prozent für das Jahr vom Fälligkeitstage an vergütet. — Soweit ausländische Gläubiger den Antrag auf Nachzahlung des Kapitalbetrages gestellt haben, kann dieser selbstverständlich auf einem Wertpapierperrkonto gutgeschrieben werden. Aber auch sofern die Reichsschuldenverwaltung auf Grund ihrer oben erwähnten Befugnisgabe Differenzbeträge aus Zinsen nachzahlen, können diese zusammen mit der Kapitalnachzahlung auf Wertpapierperrkonto verbucht werden.

## Arbeitstagung des Kraftfahrzeughandwerks

In einer in Dresden abgehaltenen Arbeitstagung der Obermeister und Sachgruppenleiter der Kraftfahrzeuggewerkschaften Sachverständigenrat der Kraftfahrzeughandwerk und erörterte die wichtigen Aufgaben der einzelnen Betriebe im Rahmen des Vierjahresplanes. Das anfallende Material müßte selbstverständlich gesammelt und den Verwertungsstellen zugeleitet werden. Das Kraftfahrzeughandwerk müßte mit der zunehmenden Motorisierung Schritt halten und im ganzen Lande ein Netz vorbildlich ausgestatteter saubere Werkstätten möglichst mit Zentralküche und Garage ausbauen. Ein systematischer Sonntagdienst sei für ganz Sachsen mit Erfolg in die Wege geleitet worden.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Bericht des Hauptgeschäftsführers des deutschen Kraftfahrzeughandwerks, Dr. Hoff, Berlin, der ausgehend von der bevorstehenden Neuordnung des Kraftfahrzeughandwerks die wirtschaftliche und soziale Auswirkung dieser Neuordnung für die gesamte Kraftfahrzeugwirtschaft darlegte. Der Reichsinnungsverband des Kraftfahrzeughandwerks erkrebe eine weitere Senkung der Haltungskosten für Kraftfahrzeuge. Mit lebhaftem Interesse nahm die Versammlung Kenntnis von den Maßnahmen des Reichsinnungsverbandes zur Einrichtung eines systematischen Sonntagdienstes für ganz Deutschland. Einer allgemeinen Ausbreitung wurden schließlich noch verschiedene Fragen, insbesondere des Vulkanisier-, Zylinderbohrer- und Autoteilefabrikhandwerks, zur Klärung gebracht.

## Berliner Schluß- und Nachbörse vom 4. Dezember

### Bereingt etwas Kaufneigung für Aktien

Im Verkauf zeigte sich an den Aktienmärkten hier und da etwas Kaufneigung, die die Allgemeintendenz freundlich gestaltete. 30 Farben lagen gegen den ersten Kurs um insgesamt 1,25% auf 108,5 an. Vereinte Stahlwerke gewannen 1,25%, Mannesmann 0,75%, Dampfer 0,5%, Siemens 1%. Reichsbankaktien waren auch im Verkauf gefragt und nochmals um 0,25% auf 189,25 erhöht. Der Kassanienmarkt bot weiter ein ruhiges Bild. Hypothekendarlehen, Liquidationsdarlehen und Kommunalobligationen blieben ziemlich unverändert. Stadtanleihen hatten uneinheitliche Kursentwicklung und neigten überwiegend eher zur Schwäche. Zweite Defosama gewannen 0,875%. In Länderanleihen vermochte sich kaum Geschäft zu entwickeln, wobei die Kursbewegung eher nach unten gerichtet war. Sonst lagen neue Hamburger 0,55% fester. Am Markt der Industrieobligationen waren Arbed um 0,5% abgeschwächt. 30 Farbenbonds gewannen 0,75%. Auslandskonten neigten zur Schwäche. Gegen Württemberg stellten sich 30 Farben auf 108,25, Winterklub auf 187,75. Im allgemeinen ergaben sich dem Verkauf gegenüber keine nennenswerten Veränderungen. Für eine ganze Reihe von variabel gebandelten Aktien konnte eine Schlussnotiz mangelndes Umfanges wieder nicht erfolgen. Nachdrücklich zeigte sich Nachfrage für Reichsbankaktien auf der Basis von 189,25.

Am Einheitsmarkt waren Deutsche Industrieaktien überwiegend bis zu 0,5% abgeschwächt. Vereintli ergaben sich auch Verbesserungen, die aber über 3% nicht hinausgingen. Bankaktien lagen mit Ausnahme von Ueberseebank (+1%) und Vereindbank Hamburg (+0,5%) abgeschwächt. Das gleiche gilt für Hypothekendarlehen, von denen lediglich Deutsche Hypothekendarlehen (+0,75%) einen Gewinn zu verzeichnen hatten. Auslandskonten hatten uneinheitliche Kursentwicklung. Während Thade D und E je 0,50 und Conti Vinoleum 1% höher ankommen konnten, gaben Hohenlohe 1% und Schiff. Zink 0,875% her. Auf blieben bei Auktion unverändert. Kolonialaktien wurden überwiegend niedriger bewertet.

## Mitteldeutsche Börse Leipzig

Freiverkehrstarke vom 4. Dezember Mitglieder des Handelsvereins & Friseur, Dresden Baumwolle Amdau 90 Dr., Deutsche Grammaphon 96, Dresdner Malzfabrik 45, Dänemark-Reis 88, Berns, Eifer 104,5, bergl. Lunge 101,5, Germania Waf. 34, 90/1, Waren-Einf.-Ber. 79, Darmann 1. Nov. 18, Oberländer Auer 81, Parobildeten Steiner 99 Dr., Reiner Waf. 78,5, Ditz Stempel 117, Thiele & Steiner 150, Weidner Aue 82,75, Windisch & Rangelitz 86, Amdauer Waf. 121,5.

## Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 4. Dezember

Wenn auch das Geschäft an der Abendbörse sich in engeren Grenzen bewegte, so war doch eine freundliche Grundstimmung nicht zu verkennen. Es kamen bei der allgemeinen Zurückhaltung nur wenige Papiere zur Realis. Die Kurse wichen im Vergleich zum Berliner Schluß nur geringfügig ab. 30 Farben waren mit 107,75 Prozent (188,12) nur knapp gehalten. Auch Goldschmidt gingen um 1 Prozent auf 127 Prozent zurück. Einmal fester lagen Jement Heidelberg mit 106 (108). Romanwerte erwiesen sich als sehr widerstandsfähig.

Kurse: Festverzinsliche Werte: 4proz. Ungarn 70,40, Bankaktien: Aeca 87, CommerzB. 105,25, Deutsche Bank 108,5, Dresdner Bank 105,25, Reichsbank 100, Bergwerksaktien: Uebersee 120,5, Dampfer 140,5, Wehregeln 132, Mannesmann 117,25, Oerich 116, Rheinisch 148,25, Laura 15,47, Stahlwerke 120,87, Industrieaktien: BAW 108,5, Bemberg 107, Cement Heidelberg 106, Erdöl 148,5, Deutsche Gold und Silber 203,5, Deutsche Vinoleum 101, Farben 107,75, Geffirel 148,25, Goldschmidt 127, Holzmann 121,5, Jungbusch 111,87, Mung 130,5, Metallgesellschaft 132, Schiffahrtsgesellschaft 84, Schuder 108,5, Weidener Kaufhof 90, Schuder 204, Reichsbahnvorsätze 128,12, Waf für Werf. 122.

## Devisenkurse

\* London, 4. Dez., 8,40 Uhr englische Zeit. Devisenkurs: New York 409,1/2, Paris 106,15, Berlin 12,15,50, Spanien 66,50, Montreal 490,25, Amsterdam 900,75, Brüssel 29,28,75, Italien 90,16, Schweiz 21,28,25, Kopenhagen 22,40, Stockholm 19,29,50, Cdo 19,90, Belgien 22,85, Prag 188,225, Budapest 109,75, off. 16,58, Belgrad 218,50, Sofia 400, Rumänien 600, Bissan 110,1/2, Rangoon 612, Athen 548, Wien 20,15, Warschau 20,00, Moskau 24,74, Kettland 25,25, Estland 18,25, Litauen 20,00, Buenos Aires, off. 16,00, inoff. 16,07, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 200, Montevideo 20,75, Mexiko 18,00, Alexandria 97,50, London auf London 1,6,125, Bombay auf London 1,6,00, Buenos auf London 17,20, Santiago 1,21,1/2, Shanghai 1,1,96, Raba 1,1,97, Kanton 125, Neuseeland 124, Schweden 100,125.

\* New York, 4. Dez., 10 Uhr amerikanische Zeit. Devisenkurs: London 409,09, Berlin 40,25, Madrid 875, Holland 54,68, Paris 400,270, Brüssel 16,52, Italien 220,25, Schweiz 22,90, Stockholm 20,27,50, Cdo 24,63, Rangoon 612,00, Montreal 100, London 409,25, Montreal 100.

\* Prag, 4. Dezember. Die Reichsmark notierte heute 11,39,50 Tschechenkronen. \* New York, 4. Dezember. (26 Uhr) Devisenkurs: London 409,21, Berlin 40,24, Madrid 8,55, Holland 54,41, Paris 400,1/2, Brüssel 16,51,70, Italien 220,25, Schweiz 22,90, Stockholm 20,27,50, Cdo 24,63, Rangoon 612,00, Montreal 100, London 409,25, Montreal 100, Buenos Aires 32,55, Rio 8,26, Japan 28,40, Shanghai 20,55, London, 60-Tage-Gewinn 480,84, 90-Tage-Gewinn 478,96, Wien 18,72, Prag 204,75, Budapest 10,50, Warschau 24,74, Belgrad 228, Kettland 20,25, Sofia 120, Ostland 215, Neuseeland 124,70.





**HOTEL BELLEVUE**

Täglich: Teekonzert in der behaglichen Hotelhalle 3 Fernruf 2421  
Restaurant mit Blick auf Strom und Königsufer (abends Konzert)  
Nach dem Theater in die beliebte Bellevue-Bar (zwangloser Tanz)

**Sonnabends:** Gesellschaftsabend im Festsaal (Abendanzug oder Uniform)

**Sonntags:** Tanzen im Terrassen- und Festsaal

**Luisenhof Weißer Hirsch**

Täglich außer Freitags Konzert  
Donnerstags und Sonnabends  
Tanztee und Gesellschaftsabend

**Parkhotel Weißer Hirsch**

Heute Sonnabend 4 Uhr: Tanztee  
Morgen Sonntag 3 Uhr: Gesellschaftsabend  
in der schönen Hotelhalle

Sonntag nachmittag: Kurauslet und Hotelhalle: Zwei Kapellen  
Das Parkhotel-Restaurant bietet hervorragende Küche  
und seine Weinarte genießt hohen Ruf.

**50 Mark noch vor Weihnachten**

zahlen wir demjenigen, der für den sensationellen Apocryphen des unehörligen kubanischen Tanzpaares

**Diaz & Pacheco**

aus dem Lotta-Werkmeister-Programm des „Vaterland“ einen neuen trefflichen Namen findet, der zugleich die phantastische Schönheit der Tänzerin Diaz charakterisiert. Der Name muß uns bis zum

**13. Dezember**

eingereicht sein. Die Entscheidung liegt bei Lotta Werkmeister und der Landesleitung der Fachschaft Artistik

**Tanzvariété**

**VATERLAND**

4 Uhr Eintritt frei  
6 Uhr kein Weinzwang

**Barberina**

Täglich  
Nachmittags-Vorstellung  
Eintritt frei Kein Gedeckzwang

Abends 8 Uhr  
Tanz u. Kabarett Kein Weinzwang

Der  
Filmschauspieler Kommiel  
confertiert

**Druckladen**

in jetziger Ausstattung nur von  
Stroh & Zehner, Dresden, N. 1  
Marienstraße 26/27 / Ruf 23241

**REHFELD**

Prächtige kleine Geschenke  
in großer Auswahl  
Pirnaischer Platz

W. Schönbach, Dr. L.  
Wichtige Einweisung  
für 1. Dr. Riedel  
Dr. H. W. B. Dr. L.  
Wichtige Einweisung  
für 1. Dr. Riedel  
Dr. H. W. B. Dr. L.

**BOHR**

Früh übt sich...  
sonst der Kiste nate  
mit 4. Weihnachts-  
Bes-Kamera von

Bohr  
Ingratane 14, am  
Bismarckdenkmal

**Bochstein-Stutzflügel**

berühmt. Ton  
wenigspelt,  
1125.- RM.,  
s. 299. Raten

Pianohaus  
Wolfframm  
Ringstraße 18

**„TRAUBE“**

Jed en Sonnabend  
3 Uhr  
Polizei stunde

**Carlo-Bar**

Palast-Hotel-Weber  
Jeden Sonnabend  
Lange Nacht!  
Sommer singt und spielt

**Aber gewiß...**

**Dronoso-Wein**

eine milde, süßsaure, köstliche  
Weinart aus dem Weinbaugebiet von  
Dronoso, Italien

**1.10 und 1.10**

in den  
C. Spielhagen

Geleit  
Bismarckstraße 9 / Ruf 18336

**Blutreinigende Kuren**

regeln die Ernährung und geben das Gefühl,  
wie man geboren zu sein. Die letzten Kurze  
besteht aus Tee und einem guten Kaffee

**Bartf-tee**

Dr. L. 202, Dresden, Friedrichstraße 140/141  
in Dresden und Umgebung zu haben.  
Einschreiben: Dresden, Dr. L. 202, Friedrichstraße 140/141

**Erstklassige Herren- u. Damen-Stoffe**

In überlegener Auswahl enthält  
unser Stofflager die besten  
Wollstoffe für Herren- und Damen-  
Anzüge und Kleider. Die Stoffe  
sind in jeder Hinsicht von  
höchster Qualität. Die Stoffe  
sind in jeder Hinsicht von  
höchster Qualität. Die Stoffe  
sind in jeder Hinsicht von  
höchster Qualität.

**Dresdner Tuchfirma**  
Strußbrunn 15  
Dresden, Markt 15  
Klein alter Platz

**Fell-Fabrik**

Dr. H. W. B. Dr. L.

**120.**

Eiche  
nähend  
Polizei stunde

**Fell-Fabrik**  
Wettinerstraße 77

**Vin Sektren Tradition**

**BURGEFF-GRÜN**

General-Vertretung: Carl Kurth, Dresden-A. 21,  
Gustav-Freytag-Str. 18, Tel. 31704 (Amt Dresden)

**Burgberg-Hotel Loschwitz**

Sonnabend  
Tanz m. Kabarett  
ab 8 Uhr  
ab 4 Uhr:  
Groß-Konzert  
anschließend  
Gesellschaftsball

Freies, Kitzbühler-Str. 18, Tel. 31704 (Amt Dresden)

**Regina** Täglich nachm. und abends  
Variété-Tanz  
Kabarett  
Tel. 22944

**Polizei stunde 3 Uhr**

**Sächsische Staatsoper**

**Opernhaus**  
Außer Anrecht

1/8 Die Zauberflöte  
Oper v. W. A. Mozart  
Musikleiter W. Czernik

Serastro Nöcker  
Tamino Dittlich  
Sprecher Böhm  
Priester Lange  
König Trantmann u. U.  
Papageno Höl-Mihacsek u. U.  
1. Dame Vogel  
2. Dame Klotzsche  
3. Dame Schellenberg  
Papageno Schellenberg  
König Trantmann  
Papageno Trübner

Ende gegen 11 Uhr  
Spielplan: Stg. Siegfried  
Mo. Fra Diavolo

**Schauspielhaus**  
Aprecht 8

1/8 Peer Gynt  
Musik von Edvard Grieg  
Musikleiter: R. Schroeder

Witwe Ohse David  
Peer Gynt Klotzsche  
Zwei alte Weiber Höl  
Ein alter Mann Bauer  
Seine Frau Seemann  
Arlak Spakamp  
Der Hägelbauer Volkmann  
Arlak Volkmann  
Ole Vater Urdorf  
Koch vom Hägelhof Scarin

Ende 11 Uhr  
NSKG 10001 10100  
10001-10400  
12001-12800  
und Nachbiler

Spielplan: Stg. Die vier  
Gesellen, Mo. Das Kind

**Central-Theater**

4 Putzoper  
Märchen aus dem Erzgebirge  
von H. Hentschke u. T. Heß

8 Ball der Nationen  
Ausstattungsoperette  
von P. Berger u. H. Hentschke  
Musik Friedl. Harman  
Dirigenten: Schmidt-Boeckle  
Kurz-Krause

Senator Renius Bender  
Dr. H. Renius Jürgen  
O. Kainer Kainer  
van Loon Bauer  
Heubeger Böser  
Holzer Hansen  
Marad Schütz  
Aga Gelsdorf  
Baron Brambach Watsch  
Direktor Böhrke  
Blumenverkäuferin Hoyer  
Spanisches Somo  
Tanzpaar Michael  
Hansen Kuch  
Tukula Fährle

Die Metropol-Vokalisten  
Ende gegen 11 Uhr  
Stg. nachm. 1/8 U. Putzoper,  
abds. 8 Uhr Ball der Nationen

**Barberina** Täglich  
Tanz und  
Kabarett

**Beute in Dresdner Lichtspielhäusern**

Verkauft: Robert Richter in „Das Belchen vom Potsdamer  
Hof“, im Programm: „Belchen“, „Belchen“, „Belchen“  
im Programm: „Belchen“, „Belchen“, „Belchen“  
halbe Beute! 4, 6, 15, 30

12.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9  
13.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9  
14.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

15.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

16.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

17.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

18.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

19.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

20.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

21.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

22.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

23.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

24.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

25.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

26.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

27.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

28.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

29.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

30.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

**Beute in Dresdner Lichtspielhäusern**

Verkauft: Robert Richter in „Das Belchen vom Potsdamer  
Hof“, im Programm: „Belchen“, „Belchen“, „Belchen“  
im Programm: „Belchen“, „Belchen“, „Belchen“  
halbe Beute! 4, 6, 15, 30

12.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

13.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

14.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

15.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

16.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

17.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

18.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

19.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

20.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

21.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

22.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

23.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

24.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

25.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

26.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

27.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

28.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

29.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

30.1. So hinten in der Halle, Jugendliche halbe Beute!  
Mo. 4, 6, 15, 30. Do. 3, 6, 7, 9

**Fell-Fabrik**

Dr. H. W. B. Dr. L.

**120.**

Eiche  
nähend  
Polizei stunde

**Fell-Fabrik**  
Wettinerstraße 77

**Winkelmann**  
Der Weihnachtsmann

Eine Großleistung  
und diese  
billigen Preise!

**Hauskleider**  
Trikot angeraut 350

**Nachmittagskleider**  
aus kunstleibenen Stoffen, jugend-  
liche Formen 790

**Bollkleider**  
kleidame jugendliche Formen,  
moderne Farben 975

**Tanzkleider**  
aus Malkrepp, in schönen Farben 975

**Sofa-Kleider**  
einfarbig, leicht, lustig, modisch  
K. d. F.-Ausweise haben  
NSKG 701-80  
K. d. F.-Ausweise haben  
NSKG 701-80

1150

**Seidentkleider**  
aus kunstleib. Reversstoffe mit  
Sandfisch-Vermeil 1275

**Sportmäntel**  
aus melleri. Stoffen (engl. Art)  
auf Steppfüllung 1375

**Damenmäntel**  
Marengo, schwarz, kleidame  
Fasson mit modern. Pelztragen 2600

**Frauenmäntel**  
Bouclé mit Pelztragen, nur  
große Weiten vorräthig 2900

**Morgenröde**  
aus einfarb. Wollene in schönen  
Farben 350

**Knaben-Pullover**  
Berg-Strick-Weiten 395 260  
Berg-Strick-Weiten 480 275  
Berg-Strick-Weiten 495 325  
Damen-Pullover 725 595  
Damen-Pullover-Bäddchen 995 695  
Damen-Strickjaden 1175 795

**Winkelmann**  
früher Ludw. Bach  
Wettinerstraße 3-5

Die Zeitungsanzeige in das billigste  
Werbemittel

St. Jahrgang

Einzig

Nachdem

hatte, daß

sel, wird d

genommen

niffenbüpf

schlagende

Dimitroff

Wie der „M

Stunden in der

unter einem

gericht und habe

Kommunistenführer

Sonderbeauftragte

Barcelona w

zeit der Verlegung

nach Rotalien a

welen H.

Seine Taktik

widmung in Span

untere Dimitro

Generalsekretär d

ihnen Abblatzen

nicht ändern dem

nun als der geis

Unverfälm

Gestern kam es

Kammer zu ein

schung, in deren

der maßgeblichen

Politik der So

auf höchste ann

Die Debatte r

der Sowjetu

„Vorle“ verließ

Stalin in sein

Zeilen gestrich

er seinen Artikel

voll aufrechterhol

Er hätte sich

der Sowjetun

rote Befehab

beispielweise

wörtlich hehe

vumull

ichen Karten,

geben werd

Wolke

Haus einer Un

Stielman Leib

abläßt, ergibt sich

Zeichnungen in re

über die endgült

bleibt noch nicht

stühnen Zeichnu

nis der Reichsan

Wittenwald

Kauf dem Ober

zwischen Ocht

morgen zwei

Strecke unbedach

kabinisation KR